

## ilz Symposium 2023

# Digitale Lehrmittel – digitaler Unterricht? – Lernen in der Kultur der Digitalität

## Protokoll

<b>Atelier</b>	6. Digitale Lehrmittel und kantonales Datenschutzgesetz: Rollen und Verantwortlichkeiten am Beispiel des Kantons Basel-Landschaft
<b>Protokoll</b>	Andrea Wobmann
<b>Diskussion</b>	<p>Aufwändiges Verfahren von BL, woher sind die Ressourcen? Dies fing vor zwei Jahren an und geschieht ad-hoc systematisch. Inhalte waren vorher beispielsweise gar nicht da. Es tauchen laufend neue Schnittstellen auf, die dann angegangen werden (Pilote).</p> <p>Tools von Schülern werden namenlos genutzt, beispielsweise <a href="mailto:fg3ww3qf@bsls.ch">fg3ww3qf@bsls.ch</a></p> <p>Plattformlösungen werden angestrebt in Zusammenhang mit den vier grossen Verlagen, damit auch Lebensdauer gewährleistet werden kann (dies gegenüber Einzeltools). Idee zum Konkordat würde idealerweise stehen, ist politisch jedoch kaum möglich. Oder wie wäre es mit einem Store? Store ist nicht gleich Login: Dabei sind iPad systemtechnisch (App-)abhängig; via Edulog Standardisierung (kommerziell) anstreben. User-Reporting an Verlage ist ebenso Wunschmodell, was digitale Lizenzen anbelangt. Finanzielle Aufwendungen müssen miteinbezogen werden (Pauschal Kantonal, Gemeinden, Schulstufen, etc.). Einzelkäufe/Lizenzen.</p> <p>Schülerbeobachtung, wann/wie haben Lehrpersonen Einblick, was, wann wie lange, welche Uhrzeit ein Schüler am Lehrmittel ist. Ist dies juristisch gesetzlich nicht schon abgedeckt: Jein, abhängig, ob es kantonale/kommunale Strukturen sind. Schulträger ist ein öffentliches Organ, hat diese Verantwortung. Konkordat würde politisch höchstens als Einbettung in ein Bestehendes (wie ilz) umsetzbar sein. BL: trotz externem Server, funktioniert das Freischalten/Verwalten über Windows 365 gut. Es wurde eine Inlandlösung gefunden, basierend auf educa-Rahmenvertrag.</p>
<b>Fazit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einiges ist schon vorhanden, das Legalisieren ist offen</li> <li>• Kantone sind teils über die Möglichkeit Edulog nicht oder zu wenig informiert; dies hängt auch von den politischen Gremien ab (Beispiel Zugeständnis Kanton Basel-Stadt, dort stockt das Projekt, könnte am Volumen liegen, dass dies noch zu klein erscheint).</li> </ul> <p><b>Basel-Land ist Vorreiter in diesem breitgefächerten Projekt. Klett Verlag war zudem sozusagen Vorreiter mit Edulog. Beides ist vorbildlich, wird breit unterstützt und ein Dank dafür sei hiermit ausgesprochen.</b></p>